

Protokoll zum PLENUM von Attac München, 01. August 2016

Moderation: Almut
Protokoll: Judith

0.1 Elisa und Katja, die beide zum ersten Mal ein Plenum von Attac München besuchen, werden begrüßt. Sie sind durch die Stop-CETA-Kundgebung vom 16.07. bzw. über die Webseite auf uns aufmerksam geworden.

0.2 Vorstellung und Genehmigung der Tagesordnung

Almut stellt die Tagesordnung für das Plenum vor und fragt mögliche Änderungswünsche ab. Es bestehen keine Einwände.

1. Finanzsituation von Attac München

Der Finanzverantwortliche von Attac München, Klaus, stellt einen von ihm erstellten Plan-Ist-Vergleich der Finanzen von Attac München (Stand: 18.07.2016) vor und erläutert einzelne Positionen. Insgesamt hat sich die Summe der Mittel, über die Attac München in 2016 verfügen kann, besser entwickelt als erwartet.

Aus einer kurzen Diskussion über Möglichkeiten einer anderen Abbildung ergeben sich keine konkreten Handlungsanweisungen für Klaus.

Hinsichtlich der künftigen Verausgabung der zur Verfügung stehenden Mittel wird einerseits die Position vertreten, dass diese in Zukunft möglichst vollständig erfolgen werden sollte; andererseits wird es auch als legitim abgesehen, Rücklagen von bis zu 5.000,- EUR zu bilden, die für größere Aktionen zu Beginn eines neuen Haushaltsjahres, in dem jeweils noch keine nennenswerten Eingänge verzeichnet werden können, verwendet werden können.

In jedem Fall können Reisekosten künftig verstärkt auch wieder durch Attac München statt durch die in unserem Auftrag reisenden Aktivist*innen selbst getragen werden.

Bei Aktionen von überregionaler Bedeutung kann davon unabhängig jederzeit auch eine Unterstützung durch den Gruppenfonds von Attac Deutschland beantragt werden.

Das Plenum dankt Klaus für seine Arbeit.

2. "Mut zu Mut" - Vorstellung und Diskussion des Aufrufs einer Münchner Initiative

Nikolaus Hoenning (ehemals AttacChor und heute bei den Grünen engagiert) stellt auf Einladung des Plenums die Münchner Initiative "Mut zu Mut" vor. Der von Vertreter*innen verschiedener gesellschaftlicher Kreise (Politik, Kirchen, Wissenschaft und Kultur etc.) verfasste Aufruf ist am 24. Juni auf einer Pressekonferenz vorgestellt worden und sammelt Unterzeichner*innen.

Ziel der Initiative ist es, einer neuen Bewegung zuvor oft kaum organisierter Menschen, die heute in der Hilfe und im Engagement für Geflüchtete tätig sind, in der bayerischen Politik das Gehör zu verschaffen, das ihr zusteht: Während in Bayern Zehntausende von Menschen den Geflüchteten offen begegnen und helfen wollen, etabliert sich in den Parteien ein zunehmend rechter Diskurs, der vor allem eine Abwehrhaltung betont; dies, ohne dass gleichzeitig wenigstens ernsthaft an der

Abschaffung von Fluchtursachen gearbeitet wird - eine Maßnahme, die die Initiative ebenfalls fordert. Diese soll schließlich auch Menschen versammeln können, die mit der Zuwanderung sehr vieler Geflüchteter durchaus Ängste verbinden, gleichzeitig aber eine solidarische Haltung bewahren und das massenhafte Sterben von Menschen auf der Flucht beenden wollen.

Bei der anschließenden Diskussion im Plenum wird das Ziel der Initiative als grundsätzlich sehr positiv gewürdigt. Kritisch gesehen wird, dass der Wortlaut des Aufrufs im Gegensatz zu den Erläuterungen von Nikolaus praktisch nicht auf die teils berechtigten Sorgen von Bürger*innen eingeht und ziemlich polarisierend; es sei wichtig, dass bei der Herstellung eines breiten gesellschaftlichen Konsens auch die sog. Mitte sowie nicht zuletzt auch sozial Schwache mitgenommen werden. Darüber hinaus sei der Aufruf etwas schwammig formuliert und enthalte zwar viele (und nach Meinung Einzelner zu viele), aber kaum praktisch umsetzbare Forderungen.

Nikolaus erläutert, dass die Konkretisierung der Positionen der Initiative Ziel eines Workshops sei, der eigentlich am 23.07. hätte stattfinden sollen, aber leider abgesagt werden müssen. Es gibt nun einen Ersatztermin für den Workshop, der nach Art eines World Cafés durchgeführt werden soll; alle Interessierten sind eingeladen, sich zu beteiligen und am 18. September ins Bellevue di Monaco zu kommen.

Attac München will die Initiative wohlwollend begleiten; darüber hinaus haben knapp zehn Leute Interesse an einer Workshopteilnahme. Sobald die Positionen von "Mut zu Mut" konkretisiert sind, kann Attac München erneut über diese beraten.

3. Workshop zur Systemischen Konsensierung

Um ein alternatives Modell der Konsensbildung kennenzulernen, will sich Attac München mit der Systemischen Konsensierung befassen. Für das notwendige eintägige Training, an dem einige Attacies teilnehmen werden, lädt Andrea für den 25.11. den Referenten Klaus Karstädt ein, außerdem bucht sie einen Raum in Eine-Welt-Haus.

Sollte das Prinzip der Systemischen Konsensierung bei den Trainingsteilnehmer*innen auf nachhaltiges Interesse stoßen, werden sie dem Plenum ausführlich berichten und es dazu befähigen, das Prinzip mindestens für eine Testphase anzuwenden.

4. Optimierung der Arbeitsweise von Attac - Vorschläge für das Münchner Plenum und den Ratschlag

Uli erläutert Punkte eines Papiers zur Optimierung der Arbeitsweise von Attac, das im Arbeitskreis Freihandelsfälle diskutiert worden und auf breite Zustimmung gestoßen ist. Das Papier umfasst verschiedene Aspekte, die teils direkt den Arbeitskreis betreffen, in wenigen Punkten aber ganz Attac München bzw. sogar Deutschland betreffen. Das Plenum befasst sich

- mit der Frage nach der Anstellung einer Teilzeitkraft, die (z.B. auf 400-Euro-Basis) Bürotätigkeiten wie z.B. die Materialverwaltung, die Mitgliederverwaltung, die Einladung zu Terminen und die Betreuung der Webseite übernehmen könnte.
- mit der Frage der Notwendigkeit einer Attac-Internetplattform zur besseren Ansprache von möglichen Attac-Sympathisant*innen. Organisationen wie z.B. Campact verfügen schon heute über solche Plattformen und können damit innerhalb kürzester Zeit Zehntausende von Menschen erreichen und mobilisieren; will Attac in der öffentlichen Wahrnehmung nicht weiter verlieren, ist die Einrichtung einer solchen Plattform ggf. hilfreich; auch zur Ansprache möglicher neuer Mitglieder.
- mit der Frage nach der Einstellung eines für die Regionalgruppen womöglich besser greifbaren Campaigner von Attac Deutschland: In Frankfurt arbeiten zwar bereits einige Campaigner, teils

besteht jedoch der Eindruck, dass diese überlastet weil aus Sicht Mancher für die Regionalgruppen kaum erreichbar seien.

Die einzelnen Fragen werden im Plenum kritisch diskutiert; so wird z.B. die Position vertreten, dass 400-Euro-Jobs durch Attac grundsätzlich nicht gefördert werden sollen. Vor allem solle Attac z.B. aber nicht mit Organisationen wie Campact verglichen werden; unser Netzwerk habe einen anderen Auftrag und es sich zum Ziel gesetzt, Menschen eine politische Selbstermächtigung zu ermöglichen - der Erwerb des in der politischen Arbeit notwendigen Handwerkzeugs durch Jede*n könne in Gefahr geraten, wenn Aufgaben an bezahlte Kräfte delegiert werden können. Dem wird jedoch entgegengesetzt, dass eine von Attac angestellte Bürokräft nur einfachste und lästige Aufgaben ohne inhaltliche Bedeutung übernehmen solle.

Ob die Bezahlung einer Teilzeitkraft für München von Attac Deutschland übernommen werden könne, müsse geklärt werden (in Berlin hätte es in einem ähnlichen Fall Widerstand seitens des Trägervereins gegeben); andernfalls wäre auch zu überlegen, ob sich einzelne Attacies dafür finanziell engagieren möchten.

Hinsichtlich der Frage nach einem verbesserten Zugriff auf einen von Attac Deutschland Angestellten Campaigner wird im Plenum teils die Auffassung vertreten, dass der Kontakt bereits jetzt sehr gut sein könne und nur nachgefragt werden müsse.

Die kritische Diskussion im Plenum kann der Arbeitsgruppe, die sich mit der Weiterentwicklung der drei Punkte zu Anträgen an den Trägerverein bzw. den Herbratschlag befasst, als ein Hinweis für mögliche kritische Nachfragen von Attac Deutschland, auf die Antworten vorzubereiten sind, dienen. Insgesamt soll die Initiative für die Optimierung der Arbeitsweise von Attac nicht gebremst werden; ein Stimmungsbild im Plenum ergibt, dass die Punkte zur Teilzeitkraft und zur Internetplattformen jeweils von gut zwei Dritteln und dort Punkt zum verbesserten Zugriff auf einen Campaigner von knapp der Hälfte der Anwesenden unterstützt wird.

5. Spendensammlung zur Finanzierung der post it-Aktion

Für die Finanzierung einer Aktion im AK Freihandelsfälle, die direkt auf eine Partei ziele und im Sinne des Gemeinnutzens daher kaum von Attac finanziert werden kann, werden im Plenum die bereits im Frühjahr einmal zugesagten Privatspenden gesammelt.

6. "CETA-Sommer": Volksbegehren und Demo am 17.09.

Die in der Geschichte bayerischer Volksbegehren einmalig erfolgreiche erste Etappe auf dem Weg zu einem Volksbegehren gegen das kanadisch-europäische "Freihandelsabkommen" CETA geht zu Ende, es wird darum gebeten, alle bei Privatpersonen eventuell noch vorhandenen Listen mit Unterschriften bis spätestens zum 05. August an den Trägerverein zurückzusenden; die Adresse findet sich auf jeder Liste (oben im Kleingedruckten).

Der anfangs sehr holprige Kommunikationsfluss vom Trägerverein zu Attac spielt sich schön langsam ein; zunächst hatte es allerdings noch einen Zwischenfall gegeben: Der Trägerverein hatte übersehen, Attac darüber zu informieren, dass von allen Unterstützerguppen ein Unterstützerbeitrag (von im Fall einer mittelgroßen Organisation wie Attac bis zu 500,- EUR) zu zahlen ist. Nachdem diese Information geflossen ist, hat Judith nachträglich erreichen können, dass der Beitrag aus dem Gruppenunterstützungstopf von Attac Deutschland bezahlt werden kann.

Bevor es mit der zweiten Phase für das Volksbegehren, die wahrscheinlich Anfang 2017 stattfinden wird und im Rahmen derer 900.000 Bürger*innen innerhalb einer 14-tägigen Frist eine Unterschrift im Rathaus ihrer Stadt leisten müssen, weitergeht, finden am

17.09. Großdemonstrationen in sieben deutschen Städten, darunter in München, gegen TTIP, CETA und Co. statt:

Dieser Termin ist besonders wichtig, da schon am darauffolgenden Wochenende sowohl in der SPD als auch bereits auf europäischer Ebene fast alle Entscheidungen für eine vorläufige Inkraftsetzung von CETA getroffen werden könnten.

Das deutschlandweite Demobündnis TTIPunfairhandelbar will daher die Menschen, die am 10. Oktober in Berlin demonstriert haben, nochmals auf die Straße bringen - wegen der kurzen Vorbereitungszeit bei in sieben deutschen Großstädten gleichzeitig stattfindenden Demos. Für München werden mindestens 20.000 Teilnehmer*innen erwartet.

Für Attac ist es wichtig, dass wir als Netzwerk bei den Demos möglichst gut sichtbar sind: Attac ist einer der Partner im Bündnis, der sich originär mit dem Thema des Welthandels befasst und sollte gegenüber mit sehr vielem Fähnchenmaterial auftretenden Organisationen entsprechend nicht völlig untergehen.

Um einen möglichst attraktiven, bunten und kreativen Attac-Block auf die Beine stellen zu können, unterstützt uns das Bundesbüro u.A. mit Beratung, 1.000,- EUR (die für die Anmietung eines Lautis genutzt werden können), Aktionspaketen für Mobilisierung und Demo sowie mit der Zusendung von 100 größeren Fahnen.

Insgesamt werden für den Block und ggf. auch für einen Attac-Infostand sehr viele Helfer*innen, die verschiedene Aktionen mitmachen und/oder Aufgaben übernehmen, gebraucht - Infos dazu kommen im Laufe der Ferien und es wäre toll, wenn möglichst viele Attacies an einem gelungenen Auftritt von Attac mitarbeiten; unsere Sichtbarkeit auf solchen Demos hat ob der mit einer Material- und Fähnchenschlacht erzeugten massiven Präsenz der Logos anderer Organisationen zuletzt immer wieder sehr gelitten und wenn wir weiterhin "Nachwuchs" haben wollen, müssen wir unsere sehr wichtige Rolle im Protest gegen die sog. "Freihandelsabkommen" wieder deutlicher ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen.

Ganz generell sollte möglichst jede*r Attacie z.B. eine Attac-Fahne zuhause und griffbereit haben, wenn sie/er auch mal spontan an einer Demo teilnimmt. Im Plenum werden Fahnen zum Mitnehmen ausgelegt.

7. Infostand auf dem Streetlife-Festival

Am 10./11.09. hat Attac München wieder einen Standplatz auf dem Streetlife-Festival, den Uta bestellt hatte und für dessen Besetzung durch ausreichend viele Attacies dieses Mal Judith die Koordination übernimmt. Der Infostand soll vor allem dazu genutzt werden, massiv für die Stop TTIP/Stop CETA-Demo am 17.09. zu werben, ggf. auch mit kleineren Straßentheateraktionen im Umfeld des Stands.

Daneben gibt es einen Antrag, dass der Stand von Attac München auf eine "Kohlemeile" am Siegestor umziehen und durch das Bündnis gegen das Münchner Kohlekraftwerk zur Sammlung von Unterschriften für sein Volksbegehren genutzt werden soll. Der Antrag wird im Plenum diskutiert; allerdings sprechen mehrere Gründe gegen diesen Antrag: Der Stand wird auf jeden Fall und überwiegend für die Demo-Mobilisierung, die die Leute auch wie gewohnt anziehen wird, gebraucht; eine parallele Unterschriftensammlung gegen das Kohlekraftwerk würde dabei wohl kaum die für das Thema notwendige Aufmerksamkeit erreichen. Darüber hinaus hat Attac München mit der gemeinsamen Betreuung seiner Infostände durch Bündnisse zuletzt immer wieder die schlechte Erfahrung gemacht, dass der Stand dann doch gar durchgehend allein von Attacies betreut wird und von den anderen Bündnisorganisationen kaum Unterstützung kommt. Um für das Anti Kohle-Bündnis einen solchen Aufwand zu betreiben, fehlte bei der Abstimmung über die Beteiligung von Attac München an dem Bündnis auch der Rückenwind. Der Antrag wird mit 16 Nein- und 3 Ja-Stimmen sowie bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Nachtrag

Leider ist es im Plenum zu einem Missverständnis gekommen: Während der Antrag dort so verstanden und dann auch behandelt worden war, als dass Attac München einen Bündnisstand bereitstellen sollte, war es eigentlich nur darum gegangen, dass Attac München mit seinem Stand

räumlich etwas umzieht und einen (von mehreren) Teil(en) der "Kohle-Meile" auf dem Festival bildet. Leider lässt sich dies im Nachhinein nicht mehr ändern; Attac München wird seinen üblichen Standort behalten.

8. Beschaffung eines Zelts

Da das bisher von Attac München bei Infoständen benutzte Zelt, das Bernhard dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hatte, inzwischen kaputt ist, soll ein neues Zelt bestellt werden. Bernd hat hierfür ein Exemplar zu ca. 200,- Euro ausfindig gemacht, das bestellt und nachträglich mit dem Attac-Logo besprayed werden kann. Nach einer kurzen Diskussion, ob noch stabilere Varianten gefunden werden könnten, beschließt das Plenum einstimmig bei einer Enthaltung, dass Bernhard das von ihm ausgewählte Modell kaufen soll.

9. Sonstiges

Beim nächsten Plenum soll besprochen werden welche Themen als inhaltliche Schwerpunkte für die kommenden Termine des Plenums gewünscht werden.

Bislang hatte Sue für Attac München immer mehrere Exemplare der unregelmäßig erscheinenden Attac-Schrift "Sand im Getriebe" (1,50 Euro/Stück) bestellt und verkauft; diese Aufgabe hat zuletzt Bernd von Sue übernommen. Mit dem Einverständnis des Plenums führt er diese auch in Zukunft gerne fort.

Es werden Freiwillige gesucht, die bereit sind, beim nächsten Plenum zu moderieren oder das Protokoll zu schreiben. Bei Übernahme der Moderation ist es wichtig, zuvor auch am das Plenum vorbereitenden KoKreis-Termin teilzunehmen.

Leider findet sich Keine*r, die oder der bereit ist, beim Septemberplenum eine diese Aufgaben zu übernehmen.

Zur Vorbereitung des Tags der Menschenrechte (10. Dezember) hat es bereits ein erstes Treffen gegeben und es wird am 29.09. ein weiteres Treffen geben; außerdem wird eine Webseite zur Sammlung von Aktionsideen eingerichtet.

Um dem Tag bzw. dem Thema der Menschenrechte am 10.12. die notwendige Aufmerksamkeit zu verschaffen, wird eine enge Kooperation mit der Stadt München angestrebt.

TERMINE:

- 06.08.: Hiroshima-/Nagasaki-Gedenken
- 01.09.: Antikriegstag; in diesem Rahmen Veranstaltung zum Thema "Bundeswehr. Wie. Dienen. Sie. Deutschland" um 18.30 Uhr im DGB-Haus
- 10./11.09.: Stand am Streetlife-Festival
- 17.09.: Bundesweite Großdemonstrationen gegen TTIP, CETA & Co., auch in München
- 18.09.: Stand auf dem Hoffest in Riem